

# Verschiedene Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **9=29 (1863)**

Heft 12

PDF erstellt am: **23.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

**Verschiedene Mittheilungen.**

Herr Oberstl. Streiff von Glarus reklamirt gegen die Nachricht in unserer Umschau vom Februar, die einen im „Bund“ erschienenen Artikel über die Wafsenkontrolle ihm zuschreibt; er nennt jenen Artikel in seiner Haltung einen unpassenden, zu dem er nie stehen könnte, und bezeichnet als dessen Verfasser den Herrn Oberleutenant Streiff-Luchsinger. Was uns Herr Oberstl. Streiff noch ferner über die Kaliberfrage mittheilt, beweist uns, daß er es versteht, auch entgegengesetzte Ansichten in ihrem rechten Sinne zu würdigen; gerne würden wir die betreffende Stelle seines Briefes hier mittheilen, allein wir haben die Kaliberfrage „aus Abschied und Traktanden“ fallen lassen und können nicht mehr darauf zurückkommen; dagegen danken wir ihm bestens für seine kameradschaftlichen Gesinnungen trotz der obgewalteten Meinungsverschiedenheit.

— Herr Oberst Eduard v. Salis hat das ihm übertragene Kommando des Truppenzusammenzuges von 1863 angenommen. Bei dieser Gelegenheit erwiedern wir den die und da auftauchenden Bemerkungen wegen der unter der Erwartung gebliebenen Gesamtzahl der Truppen, welche dazu berufen, daß dieß eben die natürliche Folge der Reduktion des verlangten Kredites von 400,000 Fr. auf 300,000 Fr. ist. Uebrigens bitten wir nicht zu übersehen, daß 10 Bataillone für die ganze Dauer einberufen sind und daß 2 Berner Bataillone sie wahrscheinlich während den letzten Tagen noch verstärken werden.

— Von Lenzburg erhalten wir eine artige Einwendung, die wir wegen nahe liegenden Gründen nicht in ihrem ganzen Umfang aufnehmen können. Ein Offizier blättert in seinen alten Papieren und findet einen Aufsatz, den er im Jahr 1854 zum Vortrag in einer Offiziersversammlung bestimmt habe. Derselbe ist ein Stoßseufzer gegen die damals noch gültige Bedanterie in unserem Militärkleide, gegen den Frack, die Epauletten, gegen die Bedanterie in den alten Exerzier-Reglementen u. Er wirft heute nun einen freundigen Blick auf die seit 1854 erlangten Erzungenschaften, auf die Reform in der Bekleidung und spricht schließlich den Wunsch aus, der übrigens bereits im provisorischen Dienst-Reglement berücksichtigt ist, der ehrwürdigen Feldbinde solle der alte Nimbus wieder gegeben werden und die Epauletten seien, wenn sie ersetzt werden sollen, durch Kreuzchen, nicht durch Sterne zu ersetzen.

**Zum Offiziersfest in Sitten.** Wir erhalten folgende Anregung: Eine der letzten Nummern des „Bund“ bringt die Nachricht aus Sitten, daß zwar für die Abhaltung des diesjährigen Offiziersfestes die Zeit noch nicht bestimmt sei, daß man aber vom Monat Juni spreche.

Wer einfach auf der großen Verkehrsstraße nach Sitten und wieder nach Hause dampfen will, dem mag es sehr gleichgültig sein wann das Fest stattfindet. Wenn aber der von Ihnen bei Anlaß des

vorjährigen Festes ausgesprochene Gedanke realisiert werden sollte, der Gedanke nämlich, mit dem Feste militärische Uebungen zu verbinden und namentlich auf der Reise nach Sitten die verschiedenen ins Wallis führenden Alpenpässe zu begehen und zu rekonoszieren u. s. w. — dann dürfte der Monat Juni, wegen dem dann gewöhnlich noch vorhandenen vielen Schnee und der Lawnengefahr nicht ganz angemessen sein und das Fest füglich auf die zweite Hälfte Juli oder den Monat August verlegt werden. Ich bin nämlich mit Ihrer Anregung so ganz einverstanden, daß mir scheint, es sollte nicht davon abgegangen werden, sofern nämlich, woran ich übrigens durchaus nicht zweifle, die Sache bei dem Offiziers-Korps im Allgemeinen so viel Anklang gefunden hat, daß eine Ausführung sich leicht bewerkstelligen ließe. Die Terrainkenntniß ist für den Offizier, namentlich für den Generalstabsoffizier, und ganz besonders für den schweizerischen Generalstabsoffizier so wichtig, und die Gelegenheit zur Erwerbung derselben in größere Entfernungen für Manchen, den sein Beruf gleichsam an die Scholle bindet, so selten, daß es Sünde wäre, einen so günstigen Anlaß unbenutzt vorbeigehen zu lassen. Ich wenigstens werde, wenn mir meine Verhältnisse den Besuch des Festes überhaupt gestatten, nur über die Alpen nach Sitten gehen. M.

Durch alle Buchhandlungen ist zu haben:

**Reymann's Specialkarte**

**vom Königreich POLEN,**

**Galizien und Posen.**

Maasstab 1 : 200,000. 88 Blätter, das Bl. 10 Sgr.

In der Kunstverlagshandlung von **Rudolf Lang** in **Basel** ist soeben erschienen:

**Costumes de l'Armée fédérale suisse.**

Colorirt à Fr. 10 per Blatt.

Schwarz à „ 6 „ „

Indem ich die verehrl. Herren Offiziere insbesondere und den schweizerischen Militärstand im Allgemeinen auf dieses sehr schön und correct ausgeführte Blatt aufmerksam mache, verbleibe ich hochachtungsvoll

**Rudolf Lang.**

Il vient de paraître et se trouve en dépôt à la **Librairie Loertscher et fils à Vevey**

**De l'Administration**

**des Armées en Campagne.**

D'après les auteurs militaires les plus estimés par **E. Collomb,**

Capit. au Commissariat des Guerres fédéral suisse  
Prix 1. 50.

Se trouve à Bâle chez H. Georg, C. Detloff et les principaux libraires de la Suisse.